

Sonett

Auroras Feueratem

Für Mireille

*Mein Blick verliert sich stumm im Dunst entrückter Ferne,
wo in frühen Morgenliedern deine Stimme schwebt
und sanfter Wohlklang meine Seele neu belebt.
Auroras Atem überstrahlt bereits die Sterne.*

*Sein Hauch entfacht, der Zeitensaum beginnt zu glühen.
Entflammt, verzehrt der Äther feuerheiß die Nacht.
Erträumtes brennt, verblasst in lichterfüllter Macht.
Der Kuss der Göttin lässt den jungen Tag erblühen.*

*Versonnen senken sich die Augen. Dein Gesang,
tief eingebrannte Echorufe, sie befeuern
mein Wesen, inspirieren es und lassen kaum*

*je Wünsche unerfüllbar scheinen. Doch ein Traum
wird Traum bloß bleiben – du! Den gold'nen Wagen steuern
obliegt nur dir... Du bleibst unnahbar ferner Klang...*

© Friedrich

Baden bei Wien, 3. Mai 2022